

als Beute sich aneignen, erlangen, in seine Gewalt bekommen oder zu bekommen suchen (vgl. aneignen). || **fischenzen**, intr. (haben): nach Fischen riechen, schmecken. || **Fischer**, der, —s; uv.: einer der fischt, nam. dessen Gewerbe das Fischen ist; auch von einigen fischfangenden, -fressenden Tieren. Fischeramt, =gilde, =tunung; Fischerbarke, =boot, =stahn; Fischerfalle; Fischerharn, =hamen, =neg, =reufe; Fischernecht; Fischergering, des Papstes, mit dem Bild des H. Petrus als Fischer. || **Fischeret**, die; —en: das Fischen; Fischergerewebe, Recht des Fischens in einem Gewässer; Ort zum Fischen. || **fischhaft**, **fischig** (fischicht), Ew.: fischähnlich, fischenzend. || **Fischling**, der, —s; —e: der Fischmolch (s. d.).

Fische [frz.], die; —n (fälschlich auch Fisch (ber)): der im Holz stekende Teil eines Tür- oder Fensterbands (Fischband); Stützholz und Loch für den Mast, Fischung.

Fispeln, **fispeln**, intr. (haben): f. wispeln; flüsteren.

Fist, der, —es; —e: leiser Magenwind; Ggß.: Zurs (vgl. Zurs); auch Bezeichnung verschiedener Pilze. || **fisten**, intr. (haben): einen (Fist) streichen lassen.

Fistel [lat.], die; —n: 1) verhärtetes tiefes Geschwür mit engem Eingang und röhrenförmigen Kanälen. — 2) (Mus.) Kopfstimme (nach dem der Rohrpfife ähnlichen Tone). Dazu auch **fisteln**.

Fittich (beralt. Fittig), der, —(e)s; —e: Fligel, und zwar eig. meist ein gefiederter; dann auch übertr.; ferner biblisch: die fliegenden Kleiderenden; im gewöhnlichen Leben: Einen beim Fittich packen, erwischen (niederb.: bei den Schlafitten, Schlafittchen); auch für Kleidungsstück (vgl. Fahne 3c). || **fittiden** (fittigen): 1) intr. (haben): fliegen: Sie fittigt so zierlich wie die Schwabe. G. — 2) tr.: flügeln, beschwingen.

Fize, die; —n; Fützen, =lein: 1) der Faden, wonit etwas umbunden wird; dann das Umbundene selbst, ein kleines Gebinde Garn als Maß (gew. 40 Faden) usw. — 2) Kuzel, Gesichtsfalte. || **fizen**, tr.: 1) Garn in Fizen sondern. — 2) runzeln. — 3) reiben; mit der Nute züchtigen (Fizer (ber), Nutenschlag).

Fiz [lat.], A. Ew.: 1) rasch, flink, etwas leicht zustande bringend, gewandt, tüchtig, fertig: Fiz und fertig. — 2) fest, unbeweglich: Fizeren; Fizerpunkt. — B. Hw., ber, —(e)s; —e: (s. A. 1) Name von (Schäfer-)Hunden, Köter. || **fixen**, tr., intr. (haben): (Wörnspr.) den Kurs von Papieren in die Höhe treiben; meist aber: Zeitkaufe machen. Der Fizer, Wörnspieler. || **fixieren**, tr.: 1) festmachen. — 2) fest, hart ansetzen.

Flabbe, die; —n: herabhängendes Maul, Flappe.

Flach: A. Ew.: in Länge und Breite ausgedehnt, ohne merklige Erhebung oder Vertiefung: 1) (eig.) eben, platt, Ggß.: rund, gewölbt, kuppelich hervortretend: Flache Erden, Brust, Nase; Flaches Land (Flachland); Mit flacher Klinge hauen; flacher Wind, von der Seite komend. Flachsziegel; Flachsmoos, Plagiothecium silvaticum. — 2) sich nur allmählich, unmerklich erhebend, Ggß.: abshüßig, steil: flache Dächer, Gebirge, Stellen. — 3) wenig Tiefe habend, eig. flache Schüßeln, Tische; Flachgehendes Schiff, mit geringem Tiefgang) — und übertr.: ohne Tiefe, ungründlich, seicht, oberflächlich: flachtoyf, flachstypig. — B. Hw.: das, —(e)s; —e: etwas flaches; bef. platter Stein zum „Flächeln“ oder Bämmeln. || **Fläche**, die; —n: 1) Flachheit. — 2) etwas flaches, nam. eig. (Math.): die Grenze eines Körpers in ihrer Ausdehnung nach Länge und Breite, ohne Dicke, — im gewöhnlichen Leben meist von Ebenen, auch übertr.: Ebene, krumme Fläche; Fläche der Hand usw. Als Bstw.: Flächendilt; Flächeneinhalt; Flächemaß. || **flächeln**, tr., intr.: 1) bämmeln. — 2) mit dem „Flächemeißel“ flache Büge eingraben. || **flägen**, **flägen**, tr.: flach machen, flach schlagen. || **Flachheit**, die; —en: das Flachsein und etwas flaches (s. d. A. 3), nam. übertr. || **flächig**, Ew.: flach, oberflächlich, dünn, nicht voll, nicht gerundet; nam. in der Malerei und übertr.

Flachs, (spr. fláx), der, Flächses; (Flächse): der zum Spinnen zubereitete Bast von den Stengeln der Leinpflanze und diese selbst, Linum usitatissimum. Als Bstw., z. B.: Flachsarbeit, hellblond, ähnlich; Flachshaar, =topf; Flachsbolle, =knote; Flachsbrake, =breche, Gerät zum Flachs-

brechen; Flachsbarre; Flachsbotter, Myagrum sativum; Flachsfarbe, Flachsfarben; Flachsstint, Fringilla linaria; cannabina; Flachsbrühe, =rüte, =rotte; Flachsblat, Montia; Flachsamen; Flachsseide, =traut, Cuscuta; Flachsspinneret. || **flächse(r)n** (flächjen), Ew.: aus Flachs (vgl. leinen); flachslartig (flachslicht).

Flächse, die; —n: f. Flächse.

Fläden: 1) intr. (haben): a) faulend wo liegen, ruhen. / b) (s. faden) lobernd sich bewegen. — 2) tr.: a) die Wolle, Baumwolle schlagend oder klopfend reinigen, zu Flocken schlagen (flocken). / b) spaltend aufreißen: Flädlich, aufgerissener Stodfisch; Flädenhering, Flädhering. || **flädern**, intr. (haben; sein): fläden (1 b), faden.

Fläden, der, —s; uv.: 1) unbes- und plattes, scheibenartiges Wachter, Kuchen. — 2) übertr.: der Kot des Rindviehs.

Fläder, **Fläfer**, der, —s; uv.; die; —n: Maser, d. i. geflamme, hin und her laufende Adern in Holz, Gestein (Fläferholz, Maserholz); der Maser, Mascher, Maser, Maser. || **fläderig**, **fläferig**, Ew.: maserig, mit Masern versehen (geflädert, gefläfert).

Flägge, die; —n: Schiffsfahne zur Bezeichnung der Landesangehörigkeit, des Ranges, den der Befehlshaber hat, und zum Zeichnenben. Fläggenoffizier, Admiral; Fläggeschiff; Fläggenstod; Fläggenstuch. || **fläggen**, intr. (haben): als Flägge wehen; Fläggen wehen lassen; ein Schiff mit Fläggen behängen; Fläggenzeichen geben; aber auch allgem.: Fahnen aushängen.

Flämberg, der, —(e)s; —e: breites Ritterchwert, Zweihänder.

Flämisch, Ew.: 1) aus Flandern stammend, flam(n)isch; Flämishes Recht, Weid usw. — 2) derb, grob, plump. — 3) mißlich, verdrießlich.

Flamme, die; —n; Flämmchen, =lein: 1) der aus brennenden Gasen bestehende aufstrebende, leuchtende Teil des Feuers und das hellbrennende Feuer selbst. — 2) übertr. (vgl. Feuer 2; brennen 2 b): Flammen der Leidenschaft, des Zornes, des Hasses, des Mutes, der Liebe. — 3) wie Leidenschaft (s. d.), deren Ggßd. — 4) (Weidm.) die rote Augenhaut der Uuer- und Birchsühner. — 5) Milchspiegel (s. d.) der Milche, schnellende Uder an ihrem Uter. — 6) ein Fisch, Cepola rubescens. — 7) (Bergb.) Flämmchen, geringe Spur Erz. — 8) als Bstw., z. B. (s. Feuer 3, vgl. flammen 3c; 4): Flammenauge, =blitz; Flammenblitz; Flammenblume, Phlox; Flammeneifer; Flammenfeuer; Flammenliebe; Flammenlohe; Flammenmeer; Flammennacht; Flammenqual; Flammenqualm; Flammenquell; Flammenreich; flammenrot, auch flammrot; Flammenschmer, brennender; Flammenschrift; flammenschwanger, =trächtig; Flammenshwert; Flammenstrom; Flammentob; Flammentrieb; Flammenwort; Flammenszeichen. || **flammen**: 1) intr. (haben): a) (eig.) in Flammen stehen, hell brennen: Dann flammen steifig und Seichte. G. / b) flammengleich leuchten, blitzen, glühfen, flimmen (s. d.): flammen Augen. / c) vor Zorn auslodern, glühfen: Da flammte sein Gesicht. / d) Feuer der Begeisterung, der Leidenschaft in sich haben, feurig sein, glühfen: Von Begeisterung flammende Reden; Liebe flammt in meiner Brust. G. — 2) intr. (haben und — bei Hervorhebung der Ortsveränderung — sein): wie eine Flamme sich hin und her bewegen; blitzgleich — schnell, zudend, leuchtend, zündend — einen Raum durchfahren: Zur sie zu leben und zu sterben, | das flammt durch jede deutsche Brust; Wie kein Säbel... | in die Höhe einst geflammt. **flammgrath**. — 3) tr. (zuw. ohne Obj.): a) in Brand, in Flammen setzen: Gänse flammen (auch flämmen), sengen; Seine Boten bringen flammendes | Verderben auf des Arnen Haupt herab. G.; Das Elck zu Brand flammen. / b) flammen (1; 2) lassen; sprühen; rasch und feurig etwas von sich ausgehen lassen, verbreiten: Die Augen flammen Gnuß; Daß er durch alle Welten Umherung flamme. E. / c) etwas flammenähnlich (flammicht) aussehen machen: Beuge flammen, wässern, moirieren; Säulen flammen, mit krausen Reifen versehen; Reifen flammen, färben, nach der flamm(en)sroute (als Schablone) mit dem in den flamm(en)stod eingepaunten Flamm(en)isen. — 4) als Bstw. (vgl. flamme 8): flammlohe; flammofen; flammrohr. || **flämmern**